

Basel, den 19. Februar 1938
Peteregraben 23

Sehr geehrter Herr Dekan,

Zu der von Ihnen in Aussicht
genommenen Prüfung von Bewerbern um
Kollegiangelderlauf für das kommende Semester
gestatte ich mir mich hiermit zu melden.
Mit Rücksicht auf die Ungewissheit
der Aufenthaltsfrage würde ich es allerdings
begehrten, wenn sich in die Fehldere
eingereicht werden könnte, die am
Semesterbeginn geprüft werden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich
Ihnen nochmals danken für die vielfältigen
Bemühungen, denen Sie sich um mein
Unterstützen haben. Vielleicht haben Ihnen
die Geschwinde der jüngsten Zeit den
Eindruck vermittelt, daß Sie Ihre Zeit und
Mühe an einen Unwürdigen verschwenden
haben. Ich beklage aufs tiefste alle
Ihnen extra berechneten Entschädigungen. Ich
brauche es aber Ihrer Person zu, daß Sie, unter
Berücksichtigung meiner Gesamtlage für
manches doch ein Versehen haben werden.
Vor allem bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Dekan,

an der Verantwortlichkeit meiner Hingabe
an das theologische Studium nicht zu
zweifeln. Es ist mein schärfster Wunsch,
daß es mir vergönnt sein möge, einem
Wissenschaftsbereich, dem ich mich ein Leben
hindurch verschrieben habe, durch die
Vollendung meiner Studien wenn auch im
fortgeschrittenen Alter einen angemessenen
Abschluß zu geben. Und in diesem Wunsch
begegne ich mich mit den von dem Bischoff
der Methodistenkirche in seinem kürzlichen
Schreiben ausgesprochenen Erwartungen, die
dahingehen, daß, mir nicht nur die Möglichkeit
geboten werde, an der Universität Basel
meine Studien fortzusetzen und das
Pfarrerexamen zu bestehen sondern daß
ich gleichzeitig durch das Studium unter den,
wie der Bischof besonders unterstreicht,
von ihm und von der Methodistenkirche
sehr hoch geschätzten theologischen Professoren
der Basler Fakultät in meinem "Beruf
geklärt und gereift" werde.

Da ich zurzeit keine Möglichkeit sehe,
die Erfüllung dieses doppelten Wunsches
an einer außerschwizerischen Universität
zu suchen, so entscheidet sich an der Art,
wie die Frage meiner weiteren Zulassung
zum Studium in Basel für mich beantwortet
wird.

mein Lebensideal.

Ihr sehr ergebener

Peter Braun